

HILDEN · HAAN

STADTGESPRÄCH

Schüler sammelten durch Trödel Spenden fürs Tierheim. Seite D2

UMBENENNUNG

Neue Straßennamen in Übergangsphase in Haan. Seite D3

HANDBALL

Regionalligist HSG Adler Haan hat in St. Tönis nichts zu bestellen. Seite B7

RHEINISCHE POST

Gressard-Platz wird für einen Tag orange

Am 25. November werden mehr als 200 orangefarbene, mit Klebeband umwickelte Schaufensterpuppen die Blicke vieler Passanten auf sich ziehen.

VON INA SCHWERDTFEGER

HILDEN Heutzutage hat weltweit jede dritte Frau mindestens einmal in ihrem Leben in irgendeiner Form Gewalt erfahren. Darauf will der „Orange Day“, der internationale Tag gegen Gewalt an Frauen, aufmerksam machen. In Hilden geschieht das an diesem Tag auf ganz besondere Weise. Der Künstler Dennis Meseg stellt von 9 bis 18 Uhr auf dem Fritz-Gressard-Platz seine Installation „Broken/(Un) Broken“ aus: Dabei handelt es sich um 222 Schaufensterpuppen, die mit orangefarbigem Flatterband umwickelt sind. Diese stehen symbolisch für Frauen und Mädchen, die Gewalt erfahren haben. Die Idee, die Installation nach Hilden zu holen, ist durch Sandra Abend, Leiterin des Wilhelm-Fabry Museums, und Kirsten Max, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Hilden, entstanden.

Bereits zum Weltfrauentag hatte Meseg eine Installation im Innenhof des Fabry-Museums geschaffen. Diese bestand jedoch nur aus zwei interaktiven Skulpturen, die von Besuchern verändert werden konnte. Die Installation „Broke/(Un)Broken“ des Kölner Künstlers war bereits 2020 in deutschen Städten wie Berlin, Bonn, Dresden, Bamberg und Hamburg zu sehen. Das Kunstwerk war damals kontrovers diskutiert worden. „Damit hatte ich nicht gerechnet“, sagt der 42-jährige Künstler. „Doch die Kritik hat anderthalb Jahre gewirkt.“ Meseg hat eigenen Angaben auf diese reagiert. Kritik gab es unter anderem an der Wahl des Titels – zunächst war es nur „Broken“ – der die Fragilität, der von Gewaltbetroffenen impliziert. „Wenn man Gewalt erfährt, dann zerbricht in einem etwas“, begründet Meseg die Wahl des Titels. Kurzerhand hat er ihn nun in „Broken/(Un)Broken“ geändert. Doch auch die Schau-



Am 25. November will Künstler Dennis Meseg, die Gleichstellungsstelle und das Fabry-Museum ein Zeichen der Solidarität setzen.

RP-FOTO: STEPHAN KOHLEN

fensterpuppen als Normfiguren standen in der Kritik. Aufkleber, mit denen die Figuren beklebt und die beanstandet worden waren, hat er inzwischen entfernt.

Für 15 Uhr rufen die Initiatorinnen alle Hildener dazu auf, sich schützend um die Puppen aufzustellen und so gemeinsam ein Bild der Solidarität zu erschaffen. „Unser großer Wunsch ist es, dass sich jeder Puppe mindestens eine Person zur Seite stellt“, erklärte die Hildener Gleichstellungsbeauftragte Kirsten Max. Mit der Aktion solle ein deutliches Signal an alle Betroffenen gesendet werden. „Wir nehmen die Gewalt, die ihr erfahrt, wahr, tragen sie gemeinsam mit euch in die Öffentlichkeit und stehen euch bei“, richtet sich Max an die Gewaltopfer. Denn jede dritte Frau in Deutschland erlebe seit ihrem 15. Lebens-

jahr körperliche oder sexualisierte Gewalt. Statistisch gesehen sind das mehr als 12 Millionen Frauen. Jeden Tag versuche ein Mann eine Frau zu töten. 2021 wurden allein in Hilden 93 Frauen Opfer häuslicher Gewalt, 2020 waren es 106 Fälle. Die Dunkelziffer sei vermutlich weitaus höher.“

„Wir hoffen, durch die Kunstinstallation mit vielen Leuten ins Gespräch zu kommen“, sagt die Gleichstellungsbeauftragte. Während der Aktion am Fritz-Gressard-Platz gibt es den ganzen Tag über auch Informationsangebote der Gleichstellungsstelle der Stadt Hil-

den, der Frauenberatungsstelle des Sozialdienstes katholischer Frauen und Männer Mettmann (SKFM) und der Fachstelle für Gewaltprävention des Caritasverbandes für den Kreis Mettmann. Zielgruppen dieses Angebots sind Frauen und Mädchen, die Gewalterfahrungen gemacht haben, aber auch Angehörige, Bekannte und Interessierte. „Geschlechtsspezifische Gewalt gibt es überall, in Metropolen wie in kleineren Städten und auf dem Land“, bekräftigt Sandra Abend. Daher hält sie den Startpunkt in Hilden für die diesjährige Tournee von Meseg als konsequent.

Ergänzend zur Kunstaktion auf dem Fritz-Gressard-Platz wird im Kino Lux-Lichtspiele auf der Benrather Straße 20 um 16 Uhr die 45-minütige Dokumentation „A Broken Movie“ von Heiko Heinen gezeigt.

INFO

Das ist das Programm zum Orange Day

9 bis 18 Uhr Installation Broken/(Un) Broken am Fritz Gressard-Platz
14 Uhr offizielle Begrüßung durch die stellvertretende Landrätin Annette Mick-Teubler und Hildens Bürgermeister Claus Pommer
15 Uhr Fototermin „Ein Bild der Solidarität“

16 Uhr Filmvorführung „A Broken Movie“, Lux-Lichtspiele, Benrather Straße 20, Einlass ist um 15.30 Uhr. Der Künstler Dennis Meseg wird während der Installation auch für Gespräche vor Ort sein.

Die Gleichstellungsstelle stellt allen, die an der Aktion teilnehmen, vor Ort orangefarbene FFP2-Masken zur Verfügung.

Hilden gedenkt der Opfer der Pogromnacht

Am Mittwoch reinigen Hildener die Stolpersteine und legen einen Kranz am Gedenkstein nieder.

HILDEN (RP) 48 Opfer forderte der Nationalsozialismus in Hilden. Sieben Menschen starben allein in der Pogromnacht 1938 oder an den in dieser Nacht erlittenen Verletzungen. Damit war der 9. November 1938 ein gewalttätiger Höhepunkt der antijüdischen Gräueltaten in Hilden. Im Gedenken an die Ermordeten und in Erinnerung an diese schlimmste Zeit der Hildener Geschichte laden der Arbeitskreis Stolpersteine, die Evangelische sowie die Katholische Kirchengemeinde, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft und die Stadt Hilden am Mittwoch, 9. November, zu einer zentralen Gedenkveranstaltung ein.

Ab 15 Uhr tragen Mitglieder des Arbeitskreises Stolpersteine, des Jugendparlaments und der Hildener Schulen an ausgewählten Stolpersteinen Informationen zu den Personen sowie Gedichte vor, stellen Kerzen auf und legen Rosen ab. Das sind die Startpunkte: 15 Uhr Gerresheimer Str. 340 (Dr. Siegmund Sommer, Hendrika Grüter); 15 Uhr Walder Str. 222 (Wilhelm Schmitt); 15 Uhr Grabenstr. 2 (Katharina Gammel); 15.15 Uhr Pungshausstr. 17 (Karl H., Christine, Gisela Weiss); 15.15 Uhr Richrather Str. 96 (Hermann Klemens); 15.15 Uhr Am

Jägersteig 7 (Wilhelm Johann Weiler); 15.30 Uhr Berliner Str. / Ecke Marie-Colinet-Str. (Sigmund, Bertha, Erna Herz).

Anschließend beginnt der sternförmige Gang entlang weiterer Stolpersteinen zum Gedenkstein im Stadtpark hinter der Stadthalle. Dort legt Bürgermeister Claus Pommer mit Vertreterinnen und Vertretern aus Rat und Verwaltung gegen 16.45 Uhr den Kranz der Stadt Hilden nieder, musikalisch von kurzen Beiträgen der Musikschule umrahmt. Um 17.30 Uhr findet der ökumenische „Gottesdienst gegen das Vergessen“ in der Reformationskirche statt.

Am Donnerstag, 10. November, um 19.30 Uhr im Heinrich-Strangmeier-Saal präsentieren die Künstlerinnen Katharina Gun Oehlert (Lesung) und Karola Pasquay (Klangkonzeption) eine Veranstaltung unter dem Titel „sprachlos“ – Lyrik von Hilde Domin, Selma Merbaum-Eisinger und Nelly Sachs, zum Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht vom 9. November 1938.

Hilde Domin war eine bedeutende Vertreterin des „ungereimten Gedichts“. Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland im Jahre 1954 veröffentlichte sie Gedichte unter dem

Pseudonym Domin. Sie nannte sich nach dem Namen der Insel, auf der sie Zuflucht gefunden und ihr Dichterleben begonnen hatte. Selma Merbaum-Eisinger war eine rumänische, deutschsprachige Dichterin. Das Werk Merbaums umfasst 57 Gedichte, die sie sorgfältig mit Füller auf Einzelseiten geschrieben und zu einem Album gebunden hatte, das sie mit „Blütenlese“ betitelte. Ihr Werk zählt mittlerweile zur Weltliteratur. Nelly Sachs war eine jüdische deutsch-schwedische Schriftstellerin und Lyrikerin. Im Jahre 1966 verlieh das Nobelpreiskomitee Sachs den Nobelpreis für Literatur „für ihre hervorragenden lyrischen und dramatischen Werke, die das Schicksal Israels mit ergreifender Stärke interpretieren. Katharina Gun Oehlert und Karola Pasquay arbeiten seit vielen Jahren zusammen und haben in Hilden bereits viele berührende Abende zum Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht gestaltet.

Eintrittskarten zum Preis von 13,50 Euro (zzgl. Vorverkaufsgebühr) sind im Reisebüro Dahmen, Mittelstraße 73, oder online auf www.neandericket.de erhältlich. Die Abendkasse eröffnet eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn.

Baustart für Wohnungen auf dem Kolksbruch

HILDEN (RP) Der Projektentwickler Bonava startet in dieser Woche mit der Errichtung des Sandbachquartiers in Hilden. Auf dem rund 3300 Quadratmeter großen Grundstück zwischen Hochdahler Straße und Auf dem Kolksbruch wird bis 2024 eine Neubauanlage mit insgesamt 39 Wohnungen entstehen. „Die Baugrube für die Tiefgarage ist bereits vorbereitet und auch der Baukran aufgestellt, sodass wir in den nächsten Tagen die Bodenplatte gießen können. Es geht also mit großem Tempo voran. Zum Jahresende 2024 sollen die ersten Familien einziehen können“, berichtet Bonava-Projektleiter Pascal Meyerhöfer.

Verteilt auf drei Etagen plus Staffelgeschoss entstehen 39 Wohnungen mit zwei, drei oder vier Zimmern und 60 bis 120 Quadratmetern Wohnfläche. Alle Wohnungen erhalten einen Balkon oder eine Terrasse und sind barrierefrei, hieß es. Die Grundrisse seien überwiegend auf Familien zugeschnitten, doch auch Singles und Paare sollen hier ein Zuhause finden. „Elf der Wohnungen werden preisgedämpft und damit zu besonders attraktiven Konditionen angeboten. So wollen wir trotz der aktuellen Rahmenbedingungen möglichst vielen Familien den

Frau wird beim Ausparken auf Parkplatz erfasst

HAAN (isf) Eine 55 Jahre alte Fußgängerin ist am vergangenen Freitagabend von einem VW Tiguan eines 52-Jährigen auf einem Parkplatz an der Alleestraße in Haan erfasst worden. Dabei wurde sie schwer verletzt. Das teilte die Polizei am Montag mit. Ermittlungen der Beamte zufolge hatte sich der Unfall gegen 20.35 Uhr ereignet. Zu diesem Zeitpunkt wollte der Autofahrer gerade rückwärts aus einer Parklücke setzen. Dabei übersah er vermutlich die Haanerin, welche den Parkplatz überquerte. Es kam zur Kollision, die Fußgängerin stürzte zu Boden. Ein Rettungswagen brachte die Frau in ein Krankenhaus, wo sie nach einer medizinischen Erstversorgung blieb. Die Polizei leitete ein Verfahren zur Klärung des Unfallhergangs ein und bittet um Mithilfe. Zeugen, die sachdienliche Angaben zu dem Unfallgeschehen tätigen können, werden gebeten, sich unter Telefon 02129 9328-6480, jederzeit zu melden.

Kastanie muss gefällt werden

HILDEN (isf) An der Berliner Straße zwischen den Einmündungen der Marie-Colinet-Straße und der Ellerstraße wird am Mittwoch, 9. November, eine Kastanie gefällt. Dazu ist laut Stadt eine stundenweise Teilsperrung des nördlichen Gehweges und der Fahrbahn in Richtung Düsseldorf Bernath der Berliner Straße notwendig. Die Maßnahme sei nötig, da der Baum von dem Pilz Halmiasch befallen ist, der eine intensive Weißfäule verursacht und die Fäule sich in der Wurzel anläuft und in einigen Bereichen des Stammfußes ausgebreitet habe. Daher sei auch die Verkehrssicherheit nicht mehr ausreichend sichergestellt. Ab Donnerstag, 10. November, erfolgt die Einrichtung der Baustelle für die Umsetzung der Baumaßnahme IHK A1 neu – Städtebauliche Umgestaltung des Übergangs von der Mittelstraße in den Stadtpark. Die Fahrbahn in Richtung Ellerstraße wird gesperrt, Umleitungen sind eingerichtet.

Anne Kathrin Stroth vom Arbeitskreis Stolpersteine legt Blumen an den Stolpersteinen von Dr. Siegmund Sommer und Hendrika Grüter nieder.

ARCHIVFOTO: TEPH

